



ADERN von JENA | PROJEKT 2008

# Golden Gate

**eröffnung** | Das Freiraumprojekt „GoldenGate - Eingang ins Paradies“ wird am Samstag, dem 7. Juni 2008, zum Paradiesfest „Familienbande - Jena tüftelt“ feierlich eröffnet. Damit findet sich im Bereich am Neutor [Zugang zum ehemaligen Paradiesbahnhof] das inzwischen zehnte Teilprojekt der 2004 ins Leben gerufenen Initiative „Adern von Jena“. Anlässlich der Eröffnung werden in Kooperation der Stadtwerke Jena-Pößneck mit JenaKultur ab 13.00 Uhr Quiz-Flyer an die Besucher verteilt, die bis spätestens 16.00 Uhr ausgefüllt in die goldene Kiste am „GoldenGate“ oder an der Hauptbühne auf der Rasenmühleninsel eingeworfen werden können. Bei der anschließenden Verlosung ab 16.30 Uhr winkt dem Gewinner ein Gutschein für eine Fahrt mit dem roten Heißluftballon „Jena. Stadt der Wissenschaft“.

**freiraumgestaltung** | Mit dem Projekt „GoldenGate“ entsteht ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität: Sitzstufen am Leutra-Ufer laden zum Verweilen am Wasser ein, die Platzfläche aus ortstypischem Kalkstein ist ebenfalls an ihren Rändern durch Sitzgelegenheiten gefasst, ein Apfelbäumchen verweist auf das so genannte Jenaer Paradies, das der Besucher durch das „goldene Tor“ betritt. Das Tor wird von rund 50 Metern Fernwärme-Trasse in Gold umrahmt. Blickachsen zum Jenzig betonen die prägnante Umgebung Jenas.

Nachts wird der Ort von Strahlern beleuchtet, die an der Trasse installiert sind. Eine vier Meter hohe Lichtstele auf der Stadtseite markiert das „GoldenGate“ ins Paradies.





**Eröffnung**  
**Samstag, den 7. Juni 2008**  
**13.00 Uhr**

**hintergrund** | Grundlage für dieses Freiraumprojekt ist die Idee, die Fernwärmetrasse nicht als störendes Element oder als Barriere zwischen Stadt und Saale zu betrachten, sondern als die schützende Einfassung um einen Park. Das „GoldenGate“ ist ein Tor in diesen Park, ein „Eingang ins Paradies“.

Das Konzept „GoldenGate“ ist Ergebnis eines Wettbewerbes, der 2004 mit Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar im Jenaer Paradies stattfand.

Das mit dem 1. Preis von der Jury ausgezeichnete Konzept „GoldenGate“ von M. Hakiel und B. König sah eine Vergoldung der Rohre und die Ausbildung eines Eingangsplatzes gefasst durch Bahndamm und Fernwärmetrasse vor.

**kooperation und realisierung** | „GoldenGate“ ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Jena, der Stadtwerke Jena-Pößneck und des Institutes für Europäische Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar. Die Initiative für den Wettbewerb 2004 „Eingänge ins Paradies“ entstand aus einer Entwicklungsstudie des Institutes [Verfasserin: Dipl.-Ing. Dana Kurz M.Sc.]. Das Konzept „GoldenGate“ der Studenten [M. Hakiel, B. König] wurde sowohl von der Stadt als auch von den Stadtwerken aufgegriffen und weiter verfolgt. Die Stadt entwickelt mit Hilfe von Bundes- und Landesfördermitteln den Freiraum, mit der Planung wurde das Büro B.A.S. Kopperschmidt + Moczala [Weimar] beauftragt. Im Rahmen der Trassen-Sanierungsarbeiten erhielten die Fernwärmerohre ihre goldene Farbe, finanziert durch die Stadtwerke Jena-Pößneck.

**kontakt** | **Dipl.-Ing. Dana Kurz M.Sc.** | mobil 0172 7023572 | e-mail: dana@adern-von-jena.de | www.adern-von-jena.de

